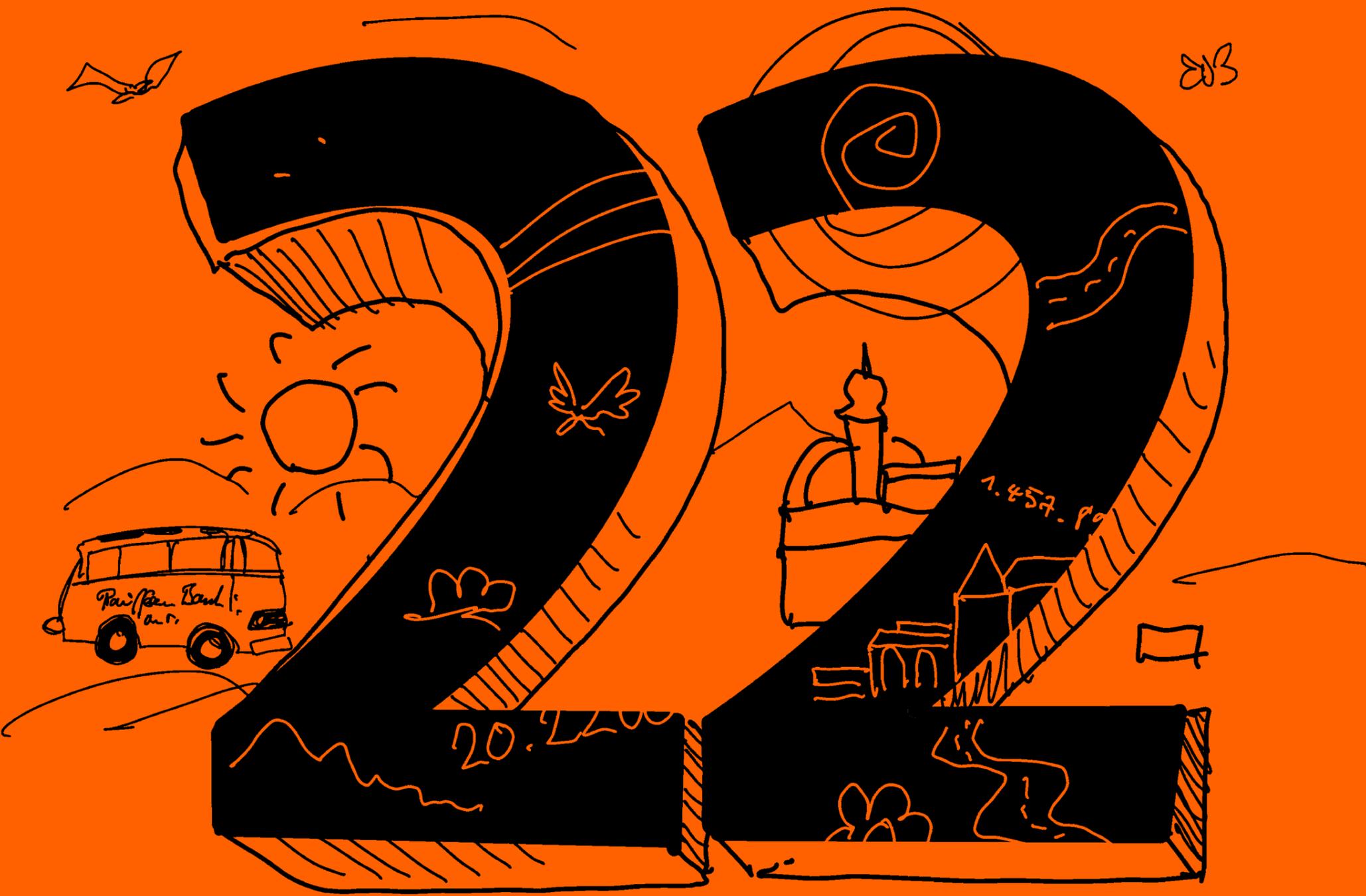


2023



Das sind meine Zahlen

Geschäftsbericht 2022

meine Volksbank
Raiffeisenbank eG



M



Wir wollen gestalten und nicht verwalten. Wer eine gute Idee hat, soll machen dürfen. Und wie das geht, ist Menschen etwas zuzutrauen.

Für mich gibt es keinen Zweifel: Wir haben äußerst herausfordernde Zeiten. Die gab es aber immer schon. Soziale Teilhabe, wirtschaftlicher Fortschritt und politische Stabilität brauchen Kreativität und einen starken Leistungswillen der Menschen.

Mut und neue Wege rütteln an unserer Komfortzone. Und Mut bedeutet auch, dass das Ergebnis nicht jedem gefällt. Wo Licht ist, ist auch Schatten. Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen. Aus Impulsen wachsen Ideen, Austausch entsteht und genau da beginnt unsere gemeinsame Zukunft. Mit einem aktiven und inspirierenden Miteinander wird aus einer Haltung eine Handlung. Wir tragen Verantwortung. Bei allem Neuen bleiben wir unserer Heimat treu und den Menschen freundschaftlich und partnerschaftlich verbunden. Lassen Sie uns miteinander sprechen und mutig in die Zukunft blicken.

T

U

zum Machen

Packen wir's an!

Ihr
Wolfgang Altmüller
Vorstandsvorsitzender
meine Volksbank Raiffeisenbank eG

UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT: GEMEINSAM!



Gemeinsam mutige
Entscheidungen treffen,
zusammen hohe Ziele
setzen, an einem Strang
ziehen, gegenseitig
aufeinander achten und
für alle mehr erreichen.

Das war schon immer
unser Antrieb und unser
genossenschaftliches
Prinzip.



Wolfgang Altmüller
Vorsitzender des Vorstands

GEMEINSAM LEBEN, ERLEBEN, ZUKUNFT GESTALTEN



Roland Seidl
Vorstandsmitglied

Sehr geehrte Mitglieder, geschätzte Geschäftspartner und -freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

die Rückkehr der Inflation auf ein vergessenes geglaubtes Niveau, die zunehmende Bedrohung des sozialen Zusammenhalts von Demokratien und der andauernde Krieg in der Ukraine haben im vergangenen Jahr auch die Kapitalmärkte erschüttert. Das Wachstum stagnierte und Regierungen sahen sich weltweit gezwungen, die Wirtschaft zu stabilisieren. Nicht zuletzt die hohen Energie- und Rohstoffpreise schlugen sich auf die Inflation in Europa nieder, auf die die Europäische Zentralbank durch mehrfache Erhöhung des Leitzinses reagierte.

Diese Zinsentwicklung hat unser Bankgeschäft stark beeinflusst. Der Rückgang an den globalen Anleihemärkten als eine Folge der Inflation belastet unser Geschäft ebenso, wie die bestehenden Niedrigzinsdarlehen. Steigende Baukosten und Zinsen haben direkte Auswirkungen auf unser Kreditgeschäft.

In diesem Umfeld hat die meine Volksbank Raiffeisenbank eG im Jahr 2022 ein stabiles Gesamtergebnis erwirtschaftet und die Position als größte Genossenschaftsbank Bayerns gefestigt. Seit Jahren

treiben wir die Entwicklung unserer Bank voran, denken und handeln wertorientiert als Genossenschaft: Für die Menschen, für die Region. Eine Vielzahl an Dienstleistungen bieten wir unseren Mitgliedern, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an. Über Kompetenzzentren bilden wir Synergie- und Skaleneffekte, arbeiten vernetzt, stärken unser Kerngeschäft und investieren in neue Geschäftsfelder. Die genossenschaftlichen Werte definieren auch einen nachhaltigen Unternehmenszweck. In unserem Haus werden ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in Einklang gebracht. Unsere Genossenschaft arbeitet mit den Menschen unserer Region seit über 140 Jahren an den Antworten auf die Fragen unserer Zeit.

Eine starke Eigenkapitalbasis von rund 1,3 Mrd. Euro unterstreicht die Stabilität unseres Hauses. Das kontinuierliche, langfristige Wachstum fußt auf dem stetigen und soliden Ausbau des Kredit- und Einlagengeschäfts. Im Geschäftsjahr 2022 steigerten wir unser betreutes Kundenvolumen um ca. 1,1 Mrd. Euro auf rund 23,2 Mrd. Euro und reichten Neukredite in Form von Verlängerungen und Neuausreichungen in Höhe von rund 2,7 Mrd. Euro aus. Der Anteil des Kreditvolumens an der Bilanzsumme ist überdurchschnittlich hoch und bestätigt unseren Auftrag als Regionalbank, die Kunden mit ausreichend Krediten zu versorgen.

Die Verschmelzung mit der Raiffeisenbank Tattenhausen-Großkarolinenfeld eG im Geschäftsjahr 2022 ist ein weiterer Schritt für eine verantwortungsbewusste Entwicklung in der Region. Das gemeinsame Haus bietet Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl an Perspektiven und kann den Herausforderungen wie zunehmender Regulatorik, Fachkräftemangel oder Digitalisierung aus einer Position der Stärke begegnen.

Unseren 1.267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren wir stets ein sicherer und verlässlicher Arbeitgeber. Für die Flexibilität und Bereitschaft, gemeinsam mit dem

BERICHT DES VORSTANDS

Vorstand und Aufsichtsrat, neue Wege zu gehen sowie die herausfordernden Aufgaben unserer Genossenschaft mit Engagement und Kompetenz zu bewältigen, verdienen alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter großen Dank. Sie sind die Aushängeschilder unserer Bank und repräsentieren die Unternehmenskultur und Dienstleistungsqualität unseres Hauses. Wir sind ein zuverlässiger Partner und stellen uns bei allem, was wir tun, die Frage: Hilft es unseren Kunden, unseren Mitgliedern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Menschen in unserer Region? Dann sind wir auf dem richtigen Weg! Zum Erfolg gehört immer der Mut und der Wille etwas zu leisten. Genossenschaft heißt auch zusammenzuhalten – gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich der wahre Wert einer Gemeinschaft und hat uns einmal mehr verdeutlicht: Gemeinsam schaffen wir mehr!

Mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt wurde allen erkennbaren Risiken durch Dotierung einer angemessenen Vorsorge Rechnung getragen. Mit Blick auf weiter steigende Anforderungen an die Eigenkapitalunterlegung gilt unser Fokus der Stärkung des Kernkapitals. Der ausgewiesene Jahresüberschuss soll nach Abzug einer 1,0%igen Dividendenausschüttung zum überwiegenden Teil zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden.

Die gesetzliche Prüfung und die Finanzaufsicht beurteilen die Risikolage der Bank unverändert als günstig. Trotz verschärfter Eigenkapitalanforderungen garantiert unsere solide Eigenkapitalbasis die heimische Region mit ausreichenden Kreditmitteln zu versorgen. Wir sind ein verlässlicher Partner in allen Fragen rund um die Finanzen in der Region.

Investitionen in den Bereichen Kultur, Kunst, Musik und Sport fördern unsere Heimatregion. Der Unternberg im Chiemgau eröffnete für die Skisaison 2022/23, in einem ersten Schritt nach der Sanierung der Lifтанlagen, den Menschen heimatnahes Freizeitvergnügen. Als gewissenhafter Gewerbesteuerzahler mit einer Steuerleis-



Mirko Gruber
Vorstandsmitglied

tung von ca. 13,2 Mio. Euro im Jahr 2022 sind wir ein starker Partner der Kommunen unseres Geschäftsgebiets.

Unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die fortwährende Unterstützung. Ebenso gilt unser Dank dem Aufsichtsrat für die konstruktive Tätigkeit sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Bank.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Lassen Sie uns voller Mut nach vorne blicken!



Reinhard Frauscher
Vorstandsmitglied

mehr als

1.281
Mio.€

bilanzielle
Eigenmittel

rund

23.191
Mio.€

betreutes
Kundenvolumen

mehr als

65
Mio.€

geleistete
Mitarbeiter-
zahlungen

mehr als

34
Mio.€

vergebene
Aufträge
an unsere
Partner

rund

123.100

Mitglieder

mehr als

13
Mio.€

Steuer-
leistung an
Kommunen

1.267

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

83

Filialen
+ 38 SB

rund

2.662
Mio.€

Kreditvergabe

rund

1,195
Mio.€

gesellschaftliches
& kulturelles
Engagement

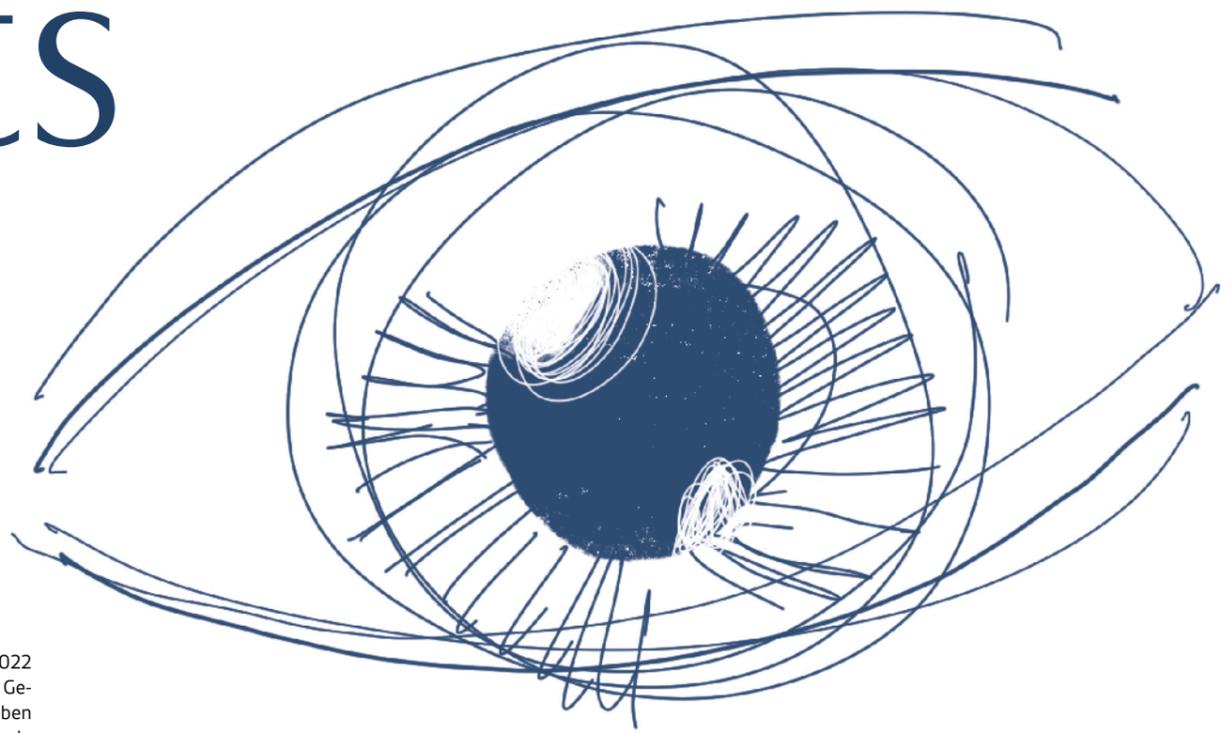
rund

11.410
Mio.€

Bilanzsumme



Bericht des Aufsichts- rats



Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Innerhalb des Aufsichtsrats bestehen drei Satzungsausschüsse, der Hauptausschuss, der Risiko- und Prüfungsausschuss sowie der Immobilienausschuss, die im Berichtsjahr nach Bedarf getagt haben.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über besondere Ereignisse.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Das Geschäftsjahr 2022 ist für die Bank trotz des schwierigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds sowie des erhöhten Arbeitsaufkommens im Hinblick auf die im September 2022 erfolgte Verschmelzung der Raiffeisenbank Tattenhausen-Großkarolinenfeld eG und der meine Volksbank Raiffeisenbank eG erfolgreich verlaufen.

Im Aufsichtsrat wurde auch die Verschmelzung mit der Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG diskutiert. Der Aufsichtsrat stimmte dieser geplanten Verschmelzung in seiner Sitzung am 27. Juli 2022 durch einstimmigen Beschluss zu. Aufgrund starker Unterschiede in den Arbeitsweisen und organisatorischen Abläufen beider Häuser und unter Beachtung der aktuellen Herausforderungen wurde gemeinsam mit dem Vorstand beschlossen, das Projekt ab Januar 2023 nicht weiter zu verfolgen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit der Prüfung nach § 53 GenG durch den DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. – befasst und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine unzulässigen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor. Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde ebenfalls vom DGRV geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB überprüft. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit und den persönlichen Einsatz spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Betriebsrat der meine Volksbank Raiffeisenbank eG Dank und Anerkennung aus.

Prof. Dr. Josef Stadler
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Was uns trägt:

Zuverlässigkeit



Ehrlichkeit

Solidarität



Transparenz

Nachhaltigkeit



Verantwortung

Toleranz

Loyalität

Empathie

Bodenständigkeit

JA, DAS GEHT: > NACHHALTIG UND WIRTSCHAFTLICH

Starker Partner für die Heimatregion zu sein, bedeutet für uns auch mutig und nachhaltig in die Zukunft unserer Heimat zu investieren. Das heißt: eine klare Nachhaltigkeitspositionierung für alle Bereiche und immer wieder neue Ideen für unseren Beitrag zum Klimaschutz und zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Für die Zukunft unserer Heimat haben wir bereits einige Maßnahmen umgesetzt:

- Berücksichtigung einer energieeffizienten Bauweise sowie des Einsatzes regenerativer Energieträger bei Bau- und Umbauprojekten
 - JobRad und wohnortnahe Einsatzstätten/mobiles Arbeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - Installation von E-Ladestationen an unseren Verwaltungszentren
 - Umstellung der Stromlieferverträge auf Ökostrom
 - Einführung des Monitoring-Tools „Mission CO₂“ von DG NextSolution (Erstellung einer jährlichen CO₂-Bilanz)
 - Reduktion des Papiervolumens durch Digitalisierung von Geschäftsprozessen, Einsatz von elektronischen Postfächern und Kontoauszügen sowie Netzwerkdruckern
 - Nutzung erneuerbarer Energien: Betreiben eigener Windkraft- und Photovoltaikanlagen durch unser Tochterunternehmen, Photovoltaikanlagen auf Bankgebäuden, etc.
 - Beauftragung regionaler Handwerker
 - Spenden und Sponsoring für mildtätige und gemeinnützige Vereine und Organisationen
 - Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2022
- Und vieles mehr

**Mut zur
Veränderung
für unsere
Zukunft**





Verbrauch

Pellets	176.400 ^{**} kWh
Gas	1.814.507 [*] kWh
Fern-/Erdwärme	1.010.053 [*] kWh
Heizöl	1.925.138 [*] kWh
Strom	3.059.584 [*] kWh
Summe	7.985.682[*] kWh

Einspeisung

Photovoltaik	333.935 [*] kWh
Windkraft	11.162.577 kWh
Summe	11.496.512[*] kWh

^{*}) Vorjahreswerte für einzelne Standorte, da zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch keine Verbräuche für 2022 vorlagen

^{**}) Vorjahreswerte, da zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch keine Verbräuche für 2022 vorlagen



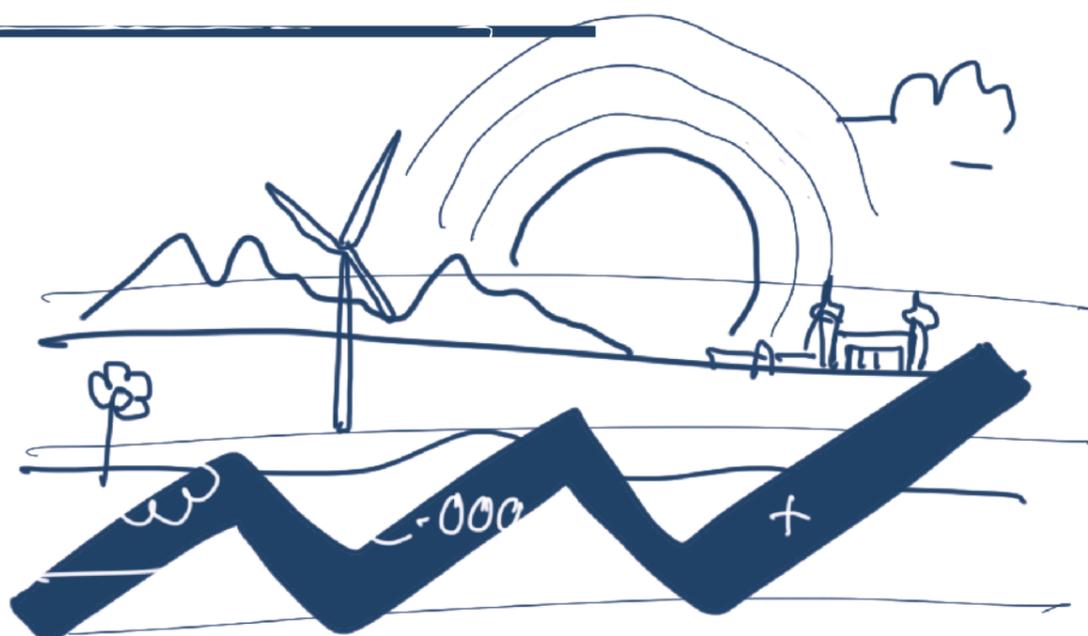
3.510.830^{*} kWh

Überschuss

AKTIVA

	2022 EUR	2021 TEUR
Barreserve	162.178.795,10	697.229
Forderungen an Kreditinstitute	642.469.132,93	473.977
Forderungen an Kunden	8.620.314.266,21	7.851.929
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.326.264.175,82	1.088.227
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	228.626.951,93	193.801
Warenbestand	1.380.273,56	1.188
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	136.485.733,06	115.736
Anteile an verbundenen Unternehmen	43.264.686,87	46.937
Treuhandvermögen	11.642.081,23	14.182
Immaterielle Anlagewerte	218.287,29	521
Sachanlagen	180.744.085,56	158.781
Sonstige Vermögensgegenstände	56.002.556,68	82.477
Rechnungsabgrenzungsposten	455.149,09	506
SUMME DER AKTIVA	11.410.046.175,33	10.725.491

Kurzfassung* der Bilanz zum 31. Dez. 2022



PASSIVA

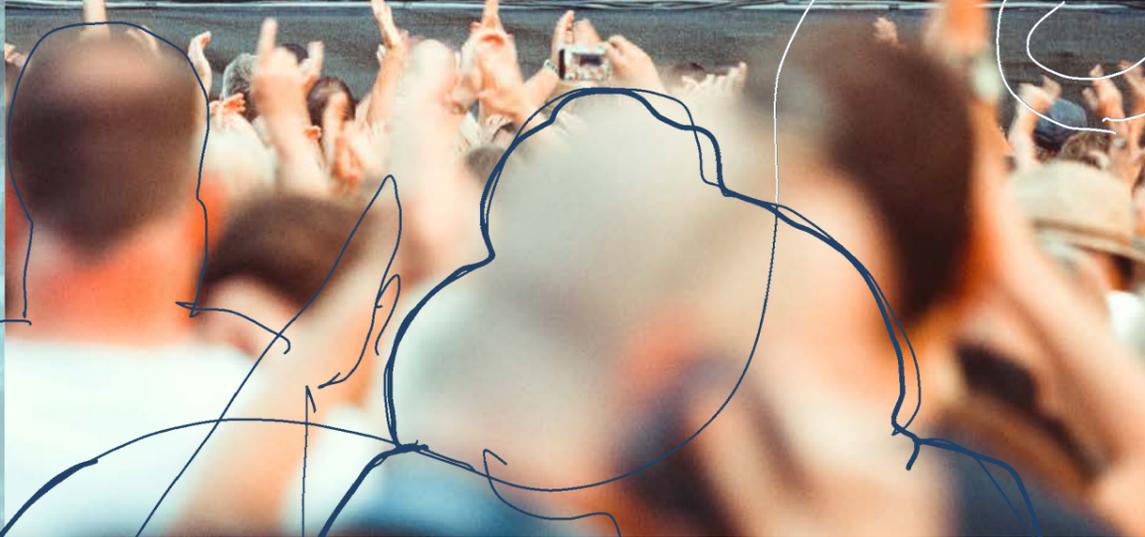
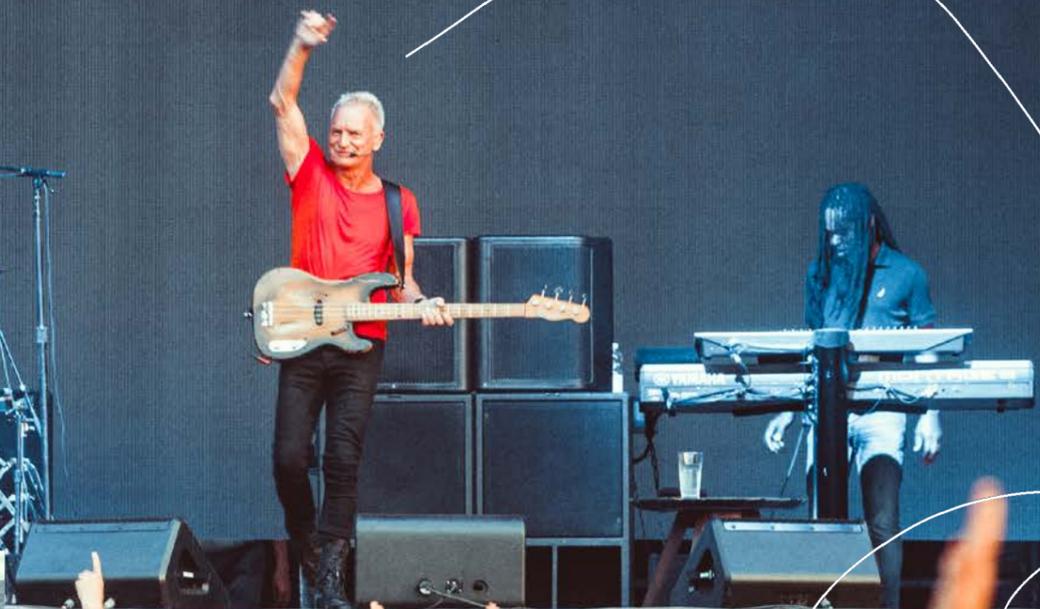
	2022 EUR	2021 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.444.409.511,18	1.295.302
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.488.635.241,63	8.044.896
Verpflichtungen aus Warengeschäften	318.654,48	259
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	10.042
Treuhandverbindlichkeiten	11.642.081,23	14.182
Sonstige Verbindlichkeiten	12.840.502,88	13.956
Rechnungsabgrenzungsposten	3.895.124,45	3.896
Rückstellungen	165.196.724,57	160.852
Fonds für allgemeine Bankrisiken	380.000.000,00	333.244
Eigenkapital	903.108.334,91	848.862
SUMME DER PASSIVA	11.410.046.175,33	10.725.491
Eventualverbindlichkeiten	130.347.386,92	131.927
Andere Verpflichtungen	1.190.336.916,12	941.086

*) Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um eine Kurzfassung des Jahresabschlusses. Der vollständige Jahresabschluss ist vom DGRV e.V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Offenlegung gemäß §339 HGB i.V.m. §325 HGB erfolgt im Unternehmensregister beim Bundesanzeiger Verlag.

Aktives Engagement für unsere Heimat

Als verlässlicher Partner für unsere Heimat engagieren wir uns seit jeher aktiv für Wirtschaft, Kultur und Sport. Wir sind...

- attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb
- umfassender Finanzpartner für unsere geschätzten Kunden
- vielfältiger Kultur-, Sport- und Sozialförderer
- gewissenhafter Gewerbesteuerzahler
- aktiver Wirtschaftsförderer
- begeisterter Unterstützer von Kindern und Jugendlichen



Heimat bedeutet Halt und Orientierung sowie besondere Orte für die Gemeinschaft. Für unsere Heimatregion sind wir bereit Mut zu beweisen. Mutig zu sein, heißt Neues zu wagen und über den Tellerrand hinaus zu blicken.

Mit dem Erwerb des Freizeitareals Unternberg bewahren wir seit 2022 ein familienfreundliches Ski- und Naherholungsgebiet für die Menschen in unserer Heimat. Auch mit dem Malerwinkel am Chiemsee erhalten wir einen seit Jahrzehnten bedeutenden Treffpunkt für die Region. Denn unsere größte Belohnung ist es, mit den Menschen in unserer Region begeisternde Erlebnisse und gute Gespräche zu teilen.



Gewinn- und Verlust- rechnung

1.1.2022 – 31.12.2022

2022

2021

EUR

TEUR

	2022 EUR	2021 TEUR
Zinserträge	171.302.844,31	159.499
Zinsaufwendungen	-12.564.898,80	-22.322
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	8.860.908,97	5.527
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.302.358,02	4.360
Provisionserträge	74.267.280,13	72.664
Provisionsaufwendungen	-7.588.712,94	-5.276
Nettoaufwand/-ertrag des Handelsbestands	0,00	0
Rohergebnis aus Warenverkehr	1.333.290,08	1.216
Sonstige betriebliche Erträge	14.238.516,77	12.693
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
- Personalaufwand	-88.915.823,83	-80.210
- andere Verwaltungsaufwendungen	-44.669.946,69	-38.892
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-9.562.346,48	-9.031
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.307.347,06	-11.737
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf/Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu/Auflösungen von Rückstellungen im Kreditgeschäft	29.584.904,95	-24.666
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf/Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	160.205,79	-7.002
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.090.452,09	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	132.350.781,13	56.823
Außerordentliche Erträge	0,00	0
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
Steuern	-29.682.267,84	-27.853
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-46.756.480,56	-4.058
Jahresüberschuss	55.912.032,73	24.912
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0
Einstellung in Ergebnismrücklagen	-49.312.757,29	-18.723
Bilanzgewinn	6.599.275,44	6.189

ZUR LAGE:

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der bayerischen Kreditgenossenschaften

Auf das Gesamtjahr gerechnet verlor der DAX 12,3 Prozent und schloss bei 13 923,59 Punkten.

In einem herausfordernden Umfeld haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Bayern die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen können. Die Bilanzsumme der 197 bayerischen Genossenschaftsbanken stieg 2022 um 3,9 Prozent auf 208,9 Milliarden Euro.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Bayern erfüllen ihre Aufgabe als Finanzdienstleister. Dies offenbart sich sowohl im steigenden Kreditvolumen (+7,8 Prozent) als auch im Wachstum des Kundenanlagevolumens von 4,2 Prozent.

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine belastet. Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Kriegs, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem durch den verbreiteten Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Coronapandemie. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 Prozent).

Die privaten Konsumausgaben konnten preisbereinigt um deutliche 4,3 Prozent zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs fiel hingegen mit 1,2 Prozent schwächer aus als im Vorjahr (+3,8 Prozent), welcher stärker durch pandemiebedingte Sonderausgaben geprägt war.

Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter auf rund 2,4 Mio. im Jahresdurchschnitt zurück.

Die Inflationsrate lag mit 6,9 Prozent im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 Prozent. Einen noch höheren Anstieg hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1973 mit 7,1 Prozent gegeben. Die Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland hat sich 2022 weiter reduziert und liegt nach 12,2 Prozent im Vorjahr nur mehr bei 11,4 Prozent.

Das Jahr 2022 wurde auch an den Finanzmärkten vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Die steigenden Energie- und Rohstoffpreise schlugen sich global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten nieder. Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins erstmals im März 2022. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann im Juli 2022. Zum Jahresende 2022 lag der Leitzins der EZB bei 2,5 Prozent, was einem Anstieg um 250 Basispunkte innerhalb von fünf Monaten entsprach. Zudem kündigte die EZB weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an und beschloss, das Kaufprogramm APP zu beenden.

Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe war im 1. Quartal 2022 zum letzten Mal negativ, bei -0,10 Prozent. Dann stieg sie bis zum Jahresende auf 2,56 Prozent und lag damit um 274 Basispunkte höher als zu Jahresanfang.

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem Dollar deutlich ab und beendete das Jahr 2022 mit einem Gegenwert von 1,07 Dollar (-6,1 Prozent).

Das Betriebsergebnis 2022 der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken hat sich um 0,9 Prozentpunkte auf 0,88 Prozent der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) verbessert. Die eingeleitete Zinswende ließ die Zinsspanne um 0,06 Prozentpunkte auf 1,53 Prozent der DBS steigen. Die Provisionsspanne sank um 0,02 Prozentpunkte auf 0,66 Prozent der DBS, während die Betriebskosten identisch mit dem Ergebnis des Vorjahres waren. Die Aufwand-Ertrags-Relation verbesserte sich um 1,9 Prozentpunkte auf 61,2 Prozent.

Während das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft auf Vorjahresniveau blieb, hat sich das Bewertungsergebnis im Wertpapierbereich (-0,80 Prozent der DBS) deutlich negativ auf das bereinigte Ergebnis vor Ertragssteuern ausgewirkt.

Der Jahresüberschuss fiel 2022 um 4,6 Prozent auf rund 391 Millionen Euro.

Die Kreditgenossenschaften in Bayern haben in einem anspruchsvollen Umfeld solide gewirtschaftet bei gleichzeitig nur moderaten Kostensteigerungen. Volksbanken und Raiffeisenbanken leisten damit einen nicht zu unterschätzenden stabilisierenden Beitrag zur Finanzierung von Mittelstand, Handwerk und Privatpersonen. Die Eigenkapitalbasis konnte moderat gesteigert werden.

Geschäftsverlauf der meine Volksbank Raiffeisenbank eG

Aus Vergleichbarkeitsgründen wurden in diesem Lagebericht die Vorjahreswerte der meine Volksbank Raiffeisenbank eG und der Raiffeisenbank Tattenhausen-Großkarolinenfeld eG zusammengefasst.

2022 2021 +/- Veränderung %

Geschäftsvolumen	TEUR	TEUR		TEUR	%
Bilanzsumme	11.410.046	10.725.491	+	684.555	6,4
Außerbilanzielle Geschäfte	1.429.584	1.181.913	+	247.671	21,0

Die meine Volksbank Raiffeisenbank eG hat im Geschäftsjahr ein Bilanzsummenwachstum von 6,4 Prozent zu verzeichnen. Die durchschnittliche Bilanzsumme stieg um

8,4 Prozent, infolge eines sehr guten, spürbar über den Erwartungen liegenden Wachstums sowohl im Kundenkreditgeschäft als auch im Kundeneinlagengeschäft.

2022 2021 +/- Veränderung %

Aktivgeschäft	TEUR	TEUR		TEUR	%
Kundenforderungen	8.620.314	7.851.929	+	768.385	9,8
Wertpapiere	1.554.891	1.282.028	+	272.863	21,3
Forderungen an Kreditinstitute	642.469	473.976	+	168.493	35,5

In der Struktur der Aktivseite ergaben sich zusätzlich dahingehend Veränderungen, dass sich der Anteil der Wertpapiere (Aktiva 5 + Aktiva 6) an der Bilanzsumme von 12,0 Prozent auf 13,6 Prozent erhöhte, während sich der Strukturanteil der Liquiden Anlagen (Aktiva 1 + Aktiva 3a) von 10,4 Prozent auf 6,5 Prozent verringerte.

Vor allem die Guthaben bei Zentralnotenbanken wurden infolge interner Steuerungsmaßnahmen deutlich abgebaut und teilweise in täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute umgeschichtet.

Mit einem Anstieg von 9,8 Prozent lag das Wachstum der Forderungen im Kundenkreditgeschäft deutlich über unserer Prognose von 5,0 Prozentpunkten. Unsere Kunden haben im Berichtsjahr im Wesentlichen Zinsbindungen von über 5 Jahren nachgefragt, aber auch im Bereich der kurz- und mittelfristigen Kredite inklusive Dispositionslinien und Betriebsmittelkredite war gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Zuwächse in der Kreditvergabe hinsichtlich der Kreditverwendung entfielen zu ca. 63 Prozent auf Kredite für den Wohnungsbau an Privatpersonen und im Übrigen auf gewerbliche Investitionskredite.



2022 2021 +/- Veränderung %

Passivgeschäft	TEUR	TEUR		TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.444.410	1.295.302	+	149.108	11,5
Spareinlagen von Kunden	1.770.038	1.907.754	-	137.716	7,2
andere Einlagen von Kunden	6.718.598	6.137.142	+	581.456	9,5
verbriefte Verbindlichkeiten	-	10.042	-	10.042	100,0

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert in Höhe von 170 Mio. EUR aus der Nutzung von Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank, während die Verbindlichkeiten aus dem Programm TLTRO III der Deutschen Bundesbank in Höhe von 50 Mio. EUR zurückgeführt wurden. Im Übrigen entfiel der Anstieg auf Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Weiterleitung von Fördermittelkrediten an Privat- und Firmenkunden. Diese Verbindlichkeiten stellen mit 56 Prozent den überwiegenden Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die bilanziellen Kundeneinlagen inklusive der verbrieften Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um 5,4 Prozent bzw. 434 Mio. EUR erhöht. Damit lag die Zuwachsrates deutlich über unserem Planungsansatz von 2,0 Prozent. Die verbrieften Verbindlichkeiten reduzierten sich erwartungsgemäß infolge von fälligen Inhaberschuldverschreibungen.

Ausgelöst durch die Zinspolitik der EZB und der erstmals wieder im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Zinsen, haben unsere Kunden wieder verstärkt verzinsliche Einlagen vor allem im Laufzeitbereich bis 2 Jahre nachgefragt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank hat im Berichtsjahr weiter in Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von ca. 23 Mio. EUR investiert.

Der Schwerpunkt der Neuinvestitionen in Beteiligungen lag dabei im Bereich Immobilien und Softwaredienstleistung.

Investitionen

Im Mittelpunkt der Investitionen im Berichtsjahr standen neben der weiteren Erneuerung der technischen Ausstattung der Bank auch die Modernisierung und Ausweitung des Immobilienbestands.

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter betragen im Geschäftsjahr 31 328 TEUR und haben sich damit gegenüber dem aggregierten Vorjahreswert mehr als verdoppelt. Der Schwerpunkt unserer Investitionen lag in einer Vielzahl von laufenden Bau- und Renovierungsprojekten sowie dem Erwerb von Büroräumen im Zentrum Münchens.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 27. Juli 2022 wurde der Vorstand der Bank beauftragt, ein Verschmelzungsprojekt mit der Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG zu starten. Nach umfangreichen Prüfungen im Rahmen der laufenden Projektarbeit hat sich gezeigt, dass sich die Arbeitsweisen und organisatorischen Abläufe beider Häuser stark unterscheiden. Vor diesem Hintergrund und unter Beachtung der aktuellen Herausforderungen erschien es nicht möglich, die gemeinsam gesteckten Ziele zeitnah zu erreichen. Vorstand und Aufsichtsrat beider Banken haben deshalb beschlossen, das Projekt ab Januar 2023 nicht weiter zu verfolgen.



2022 2021 +/- Veränderung %

Dienstleistungsgeschäft	TEUR	TEUR		TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	21.412	21.491	-	79	0,4
andere Vermittlungserträge	16.567	17.080	-	513	3,0
Erträge aus Zahlungsverkehr	32.674	29.579	+	3.095	10,5

Der Überschuss im Dienstleistungsgeschäft insgesamt (GuV 5,6) ist unter Berücksichtigung der Gewinnabführung unserer Tochtergesellschaften (GuV 4) gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent gesunken. Damit hat sich das Dienstleistungsgeschäft leicht unter unseren Erwartungen entwickelt.

Beeinflusst von den Kursrückgängen an den Renten- und Aktienmärkten im Berichtsjahr sank das Volumen der Wertpapier- und Fondsbestände unserer Kunden um 7,4 Prozent. Auch der Nettoabsatz im Wertpapiergeschäft ging spürbar zurück.

Der Rückgang der anderen Vermittlungserträge von insgesamt 3,0 Prozent resultiert zum überwiegenden Teil aus einem Rückgang der Erträge aus der Vermittlung von Kreditgeschäft und aus einem sinkenden Ergebnisbeitrag aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen, während bei den Erträgen aus vermitteltem Bauspargeschäft ein Anstieg verzeichnet werden konnte.

Die Erträge aus Gewinnabführung entfallen zu über 98 Prozent auf die VR Immobilien GmbH, die als wesentliche Tätigkeit die Immobilienvermittlung für die Bank übernimmt. Der Anstieg des Zinsniveaus und die gleichzeitige Verknappung der verfügbaren Einkommen durch die aktuellen Inflationsraten führten zu einer deutlichen Zurückhaltung der Verbraucher beim Erwerb von Immobilien. Das Ergebnis der VR Immobilien GmbH lag deshalb ca. 21 Prozent unter dem Vorjahresniveau und ging erwartungsgemäß merklich zurück.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Prozent. Der Anstieg ist teilweise auf eine Gebührenanpassung im Bereich der Girokonten zurückzuführen.

Die Umsätze im Warengeschäft konnten im Berichtsjahr in allen Sparten deutlich gesteigert werden. Die höchsten Umsatzzuwächse von über 64 Prozent wurden vor allem preisbedingt im Bereich Brennstoffe erzielt.

Bei landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln und bei den sonstigen Bedarfsartikeln betrug der Umsatzanstieg 25 Prozent.

Durch den in Relation zu den Umsatzerlösen ebenfalls auf ähnlichem Niveau gestiegenen Wareneinsatz erhöhte sich das Rohergebnis um ca. 9,6 Prozent.

Insgesamt lag die Ergebnisentwicklung im Warengeschäft deutlich über unserer Prognose.

2022 2021 +/- Veränderung %

Warengeschäft / inkl. Nebenbetriebe	TEUR	TEUR		TEUR	%
Warenumsatz	9.901	7.915	+	1.986	25,1
Rohergebnis aus Warenverkehr / inkl. Nebenbetriebe.	1.342	1.225	+	117	9,6
Warenbestand	1.380	1.188	+	192	16,2



ZIEL

ZIEL

Lage der meine Volksbank Raiffeisen- bank eG

Ertragslage

	2022	2021	+/-	Veränderung	%
Gewinn- und Verlustrechnung	TEUR	TEUR		TEUR	
Zinsüberschuss ¹⁾	158.738	137.177	+	21.561	15,7
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.801	2.945	+	856	29,1
Provisionsüberschuss ²⁾	66.679	67.388	-	709	1,1
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	1.333	1.216	+	117	9,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	7.931	956	+	6.975	729,6
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	88.916	80.210	+	8.706	10,9
b) andere Verwaltungsaufwendungen	44.670	38.892	+	5.778	14,9
Bewertungsergebnis ⁴⁾	29.745	-31.668	+	61.413	193,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	132.351	56.823	+	75.528	132,9
Steueraufwand	29.682	27.853	+	1.829	6,6
Jahresüberschuss	55.912	24.912	+	31.000	124,4

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 8 abzüglich GuV - Posten 12.

4) GuV - Posten 13 - 16

Der Zinsüberschuss (GuV 1 und 2) unter Einbeziehung der Position laufende Erträge (GuV 3) ist die wesentliche Ertragsquelle unseres Geschäftes. Im Berichtsjahr waren nur sehr geringe aperiodische Zinseffekte (Vorjahr -14,4 Mio. EUR) enthalten. Bereinigt um den im Vorjahr enthaltenen Sondereffekt zeigt sich im Berichtsjahr ein Zinsergebnis (GuV 1, 2 und 3) von 167,6 Mio. EUR gegenüber 157,2 Mio. EUR im Vorjahr. Vor allem bedingt durch das gegenüber den Prognosen höhere Wachstum im Kundenkreditgeschäft, als auch durch die eingetretene Zinswende und das im Berichtsjahr deutlich gestiegene Zinsniveau konnte der Zinsüberschuss (GuV 1 und 2) unter Einbeziehung der Position laufende Erträge (GuV 3) entgegen dem geplanten Rückgang um ca. 4 Prozent, sogar um ca. 7 Prozent gesteigert werden. Den – ohne Berücksichtigung des Sondereffekts im Vorjahr – steigenden Zinsaufwendungen standen auch steigende Zinserträge sowohl im Kunden- als auch im Eigengeschäft gegenüber.

Beim Provisionsüberschuss unter Einbeziehung der Erlöse aus Gewinnabführungen (GuV 4, 5 und 6) zeigt sich ein Rückgang von ca. 2,5 Prozent. Ursachen sind zum überwiegenden Teil gestiegene Provisionsaufwendungen im Bereich Kreditvermittlung und Wertpapiergeschäft und ein Rückgang bei den Erträgen aus Gewinnabführungen unserer Tochtergesellschaften. Hier war vor allem das Immobilienvermittlungsgeschäft spürbar rückläufig. Die Provisionserträge konnten absolut leicht erhöht werden. Dies lag vor allem an einer positiven Entwicklung der Zahlungsverkehrserträge und an höheren Provisionserträgen im Bausparvermittlungsgeschäft.

Der Rohüberschuss zuzüglich Sonstiges Ergebnis (GuV 1 bis 7,8 und 12 ohne Einmaleffekte bzw. aperiodische Faktoren in Höhe von +3,2 Mio. EUR; im Vorjahr -11,7 Mio. EUR) betrug im Berichtsjahr 242,3 Mio. EUR (Vorjahr 227,1 Mio. EUR). Damit erhöhte sich dieser für uns wichtige finanzielle Leistungsindikator entgegen dem prognostizierten leichten Rückgang von 1 Prozent vor allem bedingt durch den allgemeinen Zinsanstieg um ca. 7 Prozent. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme reduzierte sich der Wert jedoch leicht von 2,18 Prozentpunkten auf 2,15 Prozentpunkte.

Die Personalaufwendungen sind deutlich um 10,9 Prozent gestiegen. Damit zeigt sich ein deutlich höherer Anstieg im Gegensatz zu unserer Erwartung auf leicht geringere Personalaufwendungen. Mit 89 Prozent ist der überwiegende Anteil durch höhere Aufwendungen für die Altersversorgung entstanden. Der im Geschäftsjahr deutliche Anstieg der Verbraucherpreise und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung des Rententrends war Hauptgrund für die höheren Aufwendungen. Die Anzahl der Mitarbeiter blieb entgegen der Erwartung nahezu stabil, bei insgesamt leicht steigenden Aufwendungen für Löhne und Gehälter.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen bewegten sich ca. 6 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Bei nahezu allen Kostenarten waren Erhöhungen durch den Anstieg der Inflationsrate und zusätzlich durch eine Normalisierung der Geschäftstätigkeit nach den coronabedingten Einschränkungen zu verzeichnen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (GuV 11) lagen nicht wie erwartet auf konstantem Niveau, sondern infolge der getätigten Investitionen in Sachanlagen ca. 6 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Unter Berücksichtigung des gestiegenen Geschäftsvolumens, der genannten und der sonstigen Aufwendungen und Erträge lag die Aufwands-Ertrag-Relation (CIR) mit 59,3 Prozent um 3,1 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau und lag damit 1,4 Prozentpunkte höher als erwartet.

Das Bewertungsergebnis insgesamt war im Berichtsjahr entgegen unserer Prognose im Vorjahr stark beeinflusst von zinsinduzierten Bewertungsaufwendungen durch die Abschreibung unserer Wertpapiere. Diese Wertentwicklung wurde durch die zinspolitischen Maßnahmen der EZB zur Eindämmung der Preissteigerungsraten und dem folgenden sehr starken Zinsanstieg in sehr kurzer Zeit ausgelöst.

Im Kreditgeschäft hat die Bank auch im Berichtsjahr alle erkennbaren Risiken durch Einzelbewertungsmaßnahmen abgesichert.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft entwickelte sich mit positiven 0,09 Prozent des durchschnittlichen Geschäftsvolumens deutlich besser als prognostiziert.

Das Bewertungsergebnis bei den Beteiligungen entwickelte sich wie erwartet gegenüber dem Vorjahr positiv und war nahezu ausgeglichen.

Mit der Beeinflussung des Bewertungsergebnisses infolge der im Anhang zum Jahresabschluss dargestellten Bewertungsänderung und durch die Reduzierung von in Vorjahren gebildeten Vorsorgereserven nach § 340 f HGB lag das Bewertungsergebnis insgesamt trotz der zinsinduzierten Bewertungsaufwendungen bei den Wertpapieren deutlich über dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und auch der Steueraufwand wurden durch das Bewertungsergebnis und die genannten Maßnahmen positiv beeinflusst.

Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen des Bewertungsergebnisses und des Sondereffekts durch die Verwendung von in früheren Jahren gebildeten stillen Reserven (GuV13 – 16) und unter Beachtung der aperiodischen Faktoren lag unser Betriebsergebnis absolut betrachtet auf Vorjahresniveau und ca. 5 Mio. EUR über dem Planwert.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss soll nach Abzug einer 1,0%igen Dividendenausschüttung zum überwiegenden Teil zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden.



Finanz- und Liquiditätslage

Durch die Mittelzuflüsse aus den Geschäftsbeziehungen mit Privat- und Firmenkunden war im Geschäftsjahr jederzeit eine ausreichende Liquiditätsausstattung gegeben, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen.

Die Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) bewegte sich im Geschäftsjahr zwischen 125 und 171 Prozent, während die Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) bei einem Wert zwischen 124 und 128 lag. Damit befanden sich beide Kennzahlen jederzeit über dem Mindestwert.

Insgesamt entwickelte sich die Finanz- und Liquiditätslage im Berichtsjahr wie erwartet.

Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	2022	2021	+/-	Veränderung	%
Eigenkapital	TEUR	TEUR		TEUR	
Gezeichnetes Kapital	51.900	53.022	-	1.122	2,1
Rücklagen	844.609	789.651	+	54.958	7,0

Mit dem Ergebnis im Geschäftsjahr wird die meine Volksbank Raiffeisenbank eG ihre Eigenkapitalbasis durch Zuführungen zu den Rücklagen weiter stärken. Dabei wurden sachverhaltsgestaltend Teile der stillen Reserven gemäß § 340 f HGB aufgelöst und kapitalstärkend verwendet.

Neben dem ausgewiesenen bilanziellen Eigenkapital besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 380 Mio. EUR, der im Berichtsjahr um 47 Mio. EUR erhöht wurde.

Die harte Kernkapitalquote beläuft sich zum Jahresultimo auf 17,5 Prozent. Sie liegt damit deutlich über der vorgeschriebenen Norm und 0,9 Prozentpunkte unter der Kernkapitalquote des Vorjahres.

Die Gesamtkapitalquote (nach Art. 465 CRR) beträgt ebenfalls 17,5 Prozent und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte. Der stärkere Rückgang der Gesamtkapitalquote lag unter anderem an dem Auslaufen der Übergangsregelung nach Art. 465 CRR zum 01. Januar des Berichtsjahres.

Sowohl die harte Kernkapitalquote als auch die Gesamtkapitalquote lag damit 0,7 Prozentpunkte unterhalb unserer Prognose des Vorjahres.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt 75,6 Prozent, nach 73,2 Prozent im Vorjahr. Dabei stiegen die Kundenforderungen im Berichtsjahr um 768 Mio. EUR oder 9,8 Prozent auf 8.620 Mio. EUR.

Vom Risikovolumen im Kundengeschäft entfallen auf Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 57,0 Prozent, auf Privatkunden 40,0 Prozent und auf sonstige Branchen und Personen, Kommunen bzw. Kirchen und karitative Verbände 3,0 Prozent.

Die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen und Bau stellt einen bedeutenden Anteil am Gesamtisikovolumen

dar. Weitere nennenswerte Konzentrationen in den einzelnen Branchen sind nicht vorhanden.

Die Größenklassengliederung insgesamt ist ausgewogen.

Akute Risiken im Kreditgeschäft wurden in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert. Für latente Risiken im Kreditgeschäft besteht eine Pauschalwertberichtigung nach den Vorgaben des IDW RS BFA 7 in Anlehnung an den erwarteten Verlust aus der internen Steuerung und zudem Vorsorgereserven.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.



Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

2022 2021 +/- Veränderung %

Wertpapiere	TEUR	TEUR		TEUR	
Anlagevermögen	373.911	129.635	+	244.276	188,4
Liquiditätsreserve	1.180.980	1.152.394	+	28.586	2,5

Die eigenen Wertpapieranlagen (Aktiva 5,6) haben insgesamt einen Anteil von 13,6 Prozent an der Bilanzsumme. Von den eigenen Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 85,3 Prozent auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich zu 99,4 Prozent um Investmentfonds und zu einem geringen Teil um Aktien und sonstige Anlagen.

Im Berichtsjahr wurden festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve mit einem Buchwert von 203 Mio. EUR ins Anlagevermögen umgewidmet. Dies erfolgte aufgrund der strategischen Zielsetzung der Bank für die betreffenden Papiere der neuen Anlagegruppe in Verbindung mit der Dauerbesitzabsicht.

Insgesamt ist das Volumen der Wertpapieranlagen gegenüber dem Vorjahr um 21,3 Prozent angestiegen. Unter anderem lag das auch an der Situation, dass durch den Zinsanstieg am Rentenmarkt wieder höhere Renditen erzielt werden konnten.

Im Berichtsjahr hat die Bank einen Teil der Wertpapiere der Position Aktiva 5 mit einem Buchwert von 203 Mio. EUR aufgrund lediglich zinsinduzierter und nicht dauernder Wertminderung zum gemilderten Niederwertprinzip bewertet. Deren niedrigerer Zeitwert beträgt 164 Mio. EUR.

Der wesentliche Anteil der festverzinslichen Wertpapiere (Aktiva 5) in Höhe von ca. 85 Prozent und alle Wertpapiere der Position Aktiva 6 wurden jedoch mit dem aktuellen Börsen- oder Marktpreis bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet (strenges Niederwertprinzip).

Derivategeschäfte

Insgesamt ist das Derivategeschäft von untergeordneter Bedeutung.



Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäftsentwicklung der meine Volksbank Raiffeisenbank eG war 2022 geprägt von den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und dem starken Anstieg der Verbraucherpreise, was mit der zinspolitischen Reaktion der Europäischen Zentralbank in einem starken und schnellen Zinsanstieg mündete. Ohne Einbeziehung der negativen Auswirkungen dieses Zinsanstiegs auf unser Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft verlief die Geschäftsentwicklung insgesamt zufriedenstellend, da sich das Betriebsergebnis vor Bewertung auf dem Niveau des Vorjahres bewegte und damit besser als geplant entwickelte.

Durch die beschriebenen Maßnahmen konnten die Bewertungsaufwendungen im Wertpapiergeschäft kompensiert werden, sodass auch eine deutliche Stärkung der regulatorischen Eigenmittelausstattung möglich war. Sowohl im Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Wachstumsannahmen übertroffen.

Unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren haben sich gegenüber den Erwartungen unterschiedlich entwickelt. Während der Rohüberschuss zuzüglich Sonstiges Ergebnis in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme die Erwartungen übertroffen hat, lag die Cost-Income-Ratio leicht über dem Erwartungswert.

Daneben wurden die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität jederzeit eingehalten. Die Finanz- und Vermögenslage der meine Volksbank Raiffeisenbank eG ist insofern als geordnet zu bezeichnen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die meine Volksbank Raiffeisenbank eG fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Aufsichtsrat der Bank hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 30 Prozent und für den Frauenanteil im Vorstand der Bank eine Zielgröße von 0 Prozent festgelegt. Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis 30.06.2027.

Die Zielgröße im Vorstand entspricht der aktuellen Anzahl von Frauen im Vorstandsgremium. Zusätzliche Vorstandsstellen sind nicht geplant. Unter Berücksichtigung des zum Zeitpunkt des Beschlusses bedeutenden Verschmelzungsvorhabens der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, der damit vorgegebenen Strukturen und des damit verbundenen Vorrangs der personellen Kontinuität als auch unter Beachtung des unverändert zunehmend sehr engen Personalmarkts, insbesondere im Expertenbereich, erscheint die Erfüllung einer positiven Zielvorgabe faktisch nicht möglich.

Mit einschlägig qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern, die sich als Nachfolge für etwaig frei werdende Stellen eignen, ist aufgrund der notwendigen hohen Qualifikation und umfangreichen Zulassungsvoraussetzungen im aktuellen Bezugszeitraum realistisch nicht zu rechnen.

Zum Stichtag beträgt die Frauenquote im Aufsichtsrat 37,5 Prozent. Die festgelegte Zielgröße liegt etwas unterhalb des aktuellen Besetzungsgrades. Die vorsichtige Festlegung ist unter Würdigung der Gesamtumstände sowie unter Berücksichtigung des zum Beschlusszeitpunkt geplanten Verschmelzungsvorhabens und der damit vorgegebenen Strukturen sowie den zu erwartenden Möglichkeiten der Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen als realistisch anzusehen.

Für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurde gemäß § 9 Abs. 3 GenG durch den Vorstand eine Zielgröße von 8,33 Prozent für die erste Führungsebene und 13,70 Prozent für die zweite Führungsebene für den Frauenanteil beschlossen. Als erste Führungsebene verstehen wir Leiterinnen und Leiter, Vertriebsdirektoren und Regionaldirektoren, die direkt dem Vorstand unterstellt sind, als zweite Führungsebene betrachten wir Führungskräfte, die der ersten Führungsebene unterstellt sind.

Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis 30.06.2027. Die Zielquoten entsprechen der Anzahl der Frauen in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zum Beschlusszeitpunkt.

Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum weder Stellen frei noch zusätzliche Stellen geplant werden.

Zum Bilanzstichtag lag die Frauenquote in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 8,33 Prozent und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 13,70 Prozent.



Risiken

Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategien, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen sowie die Risikotragfähigkeit der Bank.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Basis des Risikomanagementprozesses bildet das Risikohandbuch. Im Rahmen der Risikoinventur werden sämtliche erkennbare Risiken zusammengeführt und abhängig von der Bedeutung für die Bank, laufend überwacht und gesteuert.

Die Risikoquantifizierung erfolgt seit dem Stichtag 30. November 2022 anhand des barwertigen Risikotragfähigkeitskonzepts (bis dahin GuV-orientiertes Risikotragfähigkeitskonzept).

Durch eine jährliche Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Im Rahmen des jährlichen Eigenkapitalplanungsprozesses erfolgt die Überprüfung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen unter Berücksichtigung der Wachstumsziele und des zur Verfügung stehenden Risikobudgets.

Entsprechend unserer Risikobereitschaft wird nur ein bestimmter Teil des barwertigen Reinvermögens in die Risikodeckungsmasse einbezogen. Damit stellen wir sicher, dass wir unseren Geschäftsbetrieb auch dann weiterführen können, wenn die von uns eingegangenen Risiken schlagend werden.

Die im Rahmen unserer barwertigen Risikosteuerung ermittelten Risikodeckungspotentiale zum Bilanzstichtag 31.12.2022 betragen insgesamt 1.186 Mio. EUR.

Daraus wurden Risikobudgets über zusammen 1.000 Mio. EUR (Risikodeckungsmasse) verteilt, davon für:

- Adressrisiken 290 Mio. EUR
- Marktrisiken (inkl. Zinsrisiken) 445 Mio. EUR
- Beteiligungsrisiken 70 Mio. EUR
- Immobilienrisiken 40 Mio. EUR
- operationelle Risiken 50 Mio. EUR
- Liquiditätsrisiken 100 Mio. EUR
- Sonstige Risiken 5 Mio. EUR.

Dem standen aggregierte Gesamtbankrisiken in der barwertigen Steuerung in Höhe von 764 Mio. EUR gegenüber, die sich wie folgt auf die Risikoarten verteilen:

- Adressrisiken 212 Mio. EUR, davon Forderungen an Kunden 74 Mio. EUR und Eigenanlagen 138 Mio. EUR
- Zinsrisiken 316 Mio. EUR
- übrige Marktrisiken in Eigenanlagen 44 Mio. EUR
- Beteiligungsrisiken 44 Mio. EUR
- Immobilienrisiken 27 Mio. EUR
- Operationelles Risiko 39 Mio. EUR
- Liquiditätsrisiken 78 Mio. EUR
- Sonstige Risiken 4 Mio. EUR

Im Rahmen unserer Risikoinventur haben wir Stresstests definiert, die Risikofaktoren, Risikokonzentrationen und Diversifikationseffekte berücksichtigen. Die Stresstests umfassen sowohl historische als auch hypothetische und inverse Szenarien.

Im Jahresverlauf ergaben sich bei verschiedenen Stresstests Überschreitungen, die im Wesentlichen durch den enormen Zinsanstieg begründet waren. Die Ergebnisse wurden jeweils kritisch gewürdigt und Maßnahmen abgeleitet. Zum Bilanzstichtag sind sämtliche Stresstests eingehalten. Die aggregierten Gesamtbankrisiken im schlechtesten einfachen Stresstest beliefen sich auf 905 Mio. EUR.

Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage als geordnet einzustufen. Trotz der Herausforderungen durch den historisch starken Zinsanstieg und den damit einhergehenden Belastungen, war die Risikotragfähigkeit insgesamt im Geschäftsjahr 2022 unter den von uns definierten Risikoberechnungen jederzeit gegeben.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2022 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 1.178 Mio. EUR.

Mit der im Berichtsjahr getroffenen Entscheidung einen Teilbetrag der Reserven nach § 340f HGB zur Stärkung des Kernkapitals zu verwenden, können die Kapitalquoten auch 2023 auf einem auskömmlichen Niveau über den Mindestquoten gehalten werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Unsere Prognosen, die sich auf die Entwicklung der meine Volksbank Raiffeisenbank eG für das Geschäftsjahr 2023 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderung der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der bayerischen Kreditgenossenschaften

Für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland erwartet die Bundesregierung für dieses Jahr nur eine leichte Zunahme um 0,2 Prozent. Zudem wird ein Anstieg des Verbraucherpreisniveaus im Jahresdurchschnitt von ca. 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwartet, wobei im Jahresverlauf 2023 mit rückläufigen Raten gerechnet wird.

Trotz der Erwartung, dass die fiskalpolitischen Stabilisierungsmaßnahmen Wirkung zeigen, besteht für 2023 weiterhin große Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung und die zuletzt steigende Kerninflationsrate.

Als geldpolitische Maßnahme zur Erreichung der Preisstabilität hat die EZB im Jahresverlauf 2022 den Leitzins auf 2,5 Prozent erhöht. Auch im Jahr 2023 hält die EZB bislang an ihrer Zinspolitik fest und hat bisher eine Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte beschlossen. Für das laufende Jahr 2023 sind weitere Erhöhungen nicht ausgeschlossen.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der bayerischen Kreditgenossenschaften werden auch im kommenden Jahr noch von den Folgen der letzten beiden Krisenjahre und deren Auswirkungen sowohl auf die Verbraucherpreise als auch auf das Zinsniveau geprägt sein. Obwohl aktuell mit geringen Kreditausfällen gerechnet wird, bestehen weiterhin Unsicherheiten, inwieweit sich die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts durch das gestiegene Preis- und Zinsniveau auf die Bonität unserer Kunden auswirken.

Auch im Folgejahr sind neue Herausforderungen im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Normen unter anderem durch den Anstieg der Eigenmittelanforderungen oder neue Meldevorschriften zu meistern, was zu einem höheren Aufwand zur Sicherstellung dieser Anforderungen führen wird.

Insgesamt rechnen die bayerischen Kreditgenossenschaften in 2023 mit einer Cost-Income-Ratio und einem Betriebsergebnis auf dem Niveau des Jahres 2022, da leicht steigende Betriebskosten mit einem leicht steigenden Zinsüberschuss kompensiert werden können.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Die meine Volksbank Raiffeisenbank eG sieht sich auch 2023 als genossenschaftliche Universalbank. Die geschäftspolitische Ausrichtung, mit einer auf wandelnde Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette qualifizierte Problemlösungen in allen Finanzangelegenheiten anzubieten, soll auch zukünftig zentraler Fokus unseres Handelns sein.

Die Auswirkung des anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikts und der starke Zinsanstieg hat auch Einfluss auf die Finanzmärkte und wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen.

Wir analysieren jedoch laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist. Die aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen können bedingt durch notwendige Risikoabschirmungen auf Forderungen und Wertpapiere im Geschäftsjahr 2023 zu spürbaren negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage und zu einem Ergebnissrückgang führen. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen.

Die weitere Optimierung des Beratungsprozesses zur zielgerichteten Befriedigung der Kundenbedürfnisse im Bankgeschäft, egal über welchen Vertriebskanal, ist genauso Basis unserer Wachstumsprognosen, wie unsere aktuelle Risikotragfähigkeit und Vermögenslage.

Den Prognosen liegt grundsätzlich ein konstantes Zinsniveau zugrunde. Im Geschäftsjahr 2023 gehen wir deshalb von einem Wachstum im Kundenaktivgeschäft von 3,0 Prozent aus. Im Einlagen-geschäft leiten wir unsere Wachstumsprognose von 3,0 Prozent aus einer stabil wachsenden Geldvermögensbildung ab. Trotz des gestiegenen Zinsniveaus erwarten wir auch eine Nachfrage nach alternativen Anlageformen und gehen von einem weiteren Anstieg im Dienstleistungsge-

schäft aus. Speziell „Nachhaltige Anlageformen“ werden zunehmend von Kunden nachgefragt werden.

Insgesamt rechnen wir im Jahr 2023 mit einem Anstieg der durchschnittlichen Bilanzsumme von rund 6 Prozent.

Dem Thema Vermögensstruktur und Sicherung des Lebensstandards im Alter messen wir einen hohen Stellenwert bei. Insofern sehen wir es als Auftrag, unsere Kunden zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge zu beraten und zu animieren sowie auf die Risiken aus einer eventuellen realen Negativverzinsung hinzuweisen. Daraus ableitend resultieren unsere Wachstumsziele im Vermittlungsgeschäft.

Voraussichtliche Lage

Für die Ertragslage der Bank ist auch im kommenden Jahr die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Diese prognostizieren wir im Jahr 2023 grundsätzlich auf Basis eines konstanten Zinsniveaus, jedoch unter Berücksichtigung steigender Zinsen im Passivbereich unter anderem aufgrund von erwarteten Umschichtungen aus flexiblen, täglich fälligen Einlagen in Produkte mit höherer Verzinsung. Mit diesen Planungsgrundlagen und unseren Wachstumsannahmen im Kundengeschäft wird sich unser Zinsüberschuss im Folgejahr um ca. 9 Prozent reduzieren.

Unsere Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft insgesamt, inklusive der Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaften und nach Abzug der Provisionsaufwendungen, werden sich 2023 entsprechend unserer Planung absolut um ca. 3 Prozent erhöhen. Dabei berücksichtigen wir im Verbundgeschäft vor allem im Versicherungs- und Wertpapiergeschäft ansteigende Ergebnisbeiträge und leicht höhere Erträge im Zahlungsverkehr bei gleichzeitig deutlich rückläufigen Erträgen im Immobilienvermittlungsgeschäft unserer Tochtergesellschaft und bei sinkenden Provisionsaufwendungen im Vermittlungsgeschäft. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erwarten wir eine Provisionsspanne (GuV 4,5,6) auf etwas niedrigerem Niveau.

Die Personalaufwendungen werden sich nach unseren Planungen im nächsten Geschäftsjahr deutlich verringern. Dies resultiert aus der Erwartung auf geringere Altersvorsorgeaufwendungen. Die Mitarbeiteranzahl sehen wir auf stabilem Niveau. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen gehen wir davon aus, dass

sich diese in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme geringfügig um 0,01 Prozentpunkte erhöhen werden.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte prognostizieren wir unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen im Folgejahr auf konstantem Niveau.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis als Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen planen wir ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten ebenfalls auf dem Niveau von 2022.

Beim Ergebnis aus dem Warengeschäft erwarten wir einen deutlichen Rückgang gegenüber 2022, der überwiegend auf rückläufige Umsätze zurückzuführen ist.

Das Bewertungsergebnis unserer Wertpapiere hängt stark von der Entwicklung der Zinsen am Rentenmarkt, der Entwicklung der Bonität der Emittenten und der konjunkturellen Lage im Prognosejahr ab. Diese Faktoren sind sehr von Unsicherheit geprägt. Im Bewertungsergebnis für unsere eigenen Wertpapiere gehen wir in unserer Planung im Vergleich zum Berichtsjahr im Jahr 2023 von einem spürbar steigenden, positiven Ergebnisbeitrag aus. Die aktuelle Zinsentwicklung kann jedoch auch zu höheren Abschreibungen in diesem Bereich führen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird neben der konjunkturellen Entwicklung auch noch von den Folgen des andauernden Russland-Ukraine-Konflikts beeinflusst sein. Für das Jahr 2023 planen wir mit einem Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft in Höhe von -0,08 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Unter Berücksichtigung eines nach aktueller Planung deutlich rückläufigen Zinsergebnisses und eines leicht sinkenden Betriebsaufwands wird sich das Betriebsergebnis vor Bewertung im kommenden Jahr um ca. 11 Mio. EUR verringern.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund ausreichend zur Verfügung stehender Refinanzierungsmöglichkeiten auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung des Eigenkapitals aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 verbunden mit der Absicht,

die Rücklagen und den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB zu dotieren.

Aufgrund hoher Wachstumsannahmen und vor dem Hintergrund steigender aufsichtlicher Kapitalanforderungen rechnen wir mit einer Kernkapitalquote von 16,6 Prozent und einer Gesamtkapitalquote von 16,6 Prozent. Damit kann unsere Bank auch im kommenden Jahr ohne Einschränkung die aufsichtlichen Mindestanforderungen erfüllen. Dies schließt auch die Zuschläge (antizyklischer Kapitalpuffer für Deutschland und Sektoraler Systemrisikopuffer für mit Wohnimmobilien besicherte Risikopositionen) ab 2023 ein.

Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Unter Berücksichtigung vorstehender Prämissen wird sich der Rohüberschuss unter Berücksichtigung des Saldos aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten und aperiodischen Faktoren vor allem aufgrund des rückläufigen Zinsüberschusses um ca. 6 Prozent reduzieren. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2023 eine Aufwand-Ertrag-Relation (CIR) von 61,5 Prozent.

Gesamtaussage

Aufgrund der bestehenden Ertrags- und Vermögensrelationen unserer Bank und der Erwartung auf ein nicht weiter steigendes Zinsniveau gehen wir von einem leicht rückläufigen Ergebnis vor Bewertung aus. Unter Berücksichtigung des erwarteten Bewertungsergebnisses kann sich ein merklich besseres Ergebnis als im Berichtsjahr zeigen.

Insgesamt sehen wir eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung, da unsere Bank sowohl bei den Anforderungen an Eigenkapital als auch Liquidität eine jederzeitige Einhaltung der Anforderungen prognostiziert.

Organe der Bank

Der Vorstand

Vorsitzender: Wolfgang Altmüller

Vorstandsmitglieder: Reinhard Frauscher
Mirko Gruber
Roland Seidl

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender: Prof. Dr. Josef Stadler

stellv. Vorsitzender: Markus Niederbichler
Peter Schacherbauer

Aufsichtsratsmitglieder:

Georg Anderl
Walter Buchner
Christian Denk
Peter Dörr
Maria Anna Eberl
Elfriede Forstpointner
Albertus Hauser
Martin Klampfleitner
Karlheinz Klier
Sabine Komar-Häusler
Doris Mayerhöfer

Franz-Xaver Oberkobler
Stephan Oberprieler
Karin Peuckert-Müller
Maria Schechtl
Kerstin Schnürer-Riedl
Reiner Schulz
Alois Stitzl
Sabine Weidinger
Georg Zehentner
Dr. Ursula Zobelt

An illustration on an orange background showing several black silhouettes of people climbing ropes. One person is at the top, another is in the middle, and a third is at the bottom. To the right, there is a large circle containing a five-pointed star. The text 'Mutig Werte leben' is written in a large, black, sans-serif font across the center of the image.

Mutig Werte leben

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
Tegernseestraße 20
83022 Rosenheim

Telefon 08031/185-0
Fax 08031/185-163

E-Mail info@vb-rb.de
Website www.vb-rb.de

Bankleitzahl 71160000
BIC GENODEF1VRR

**meine Volksbank
Raiffeisenbank eG**

